

AKTIENSPARPLAN



Bildquelle: gopixa / Shutterstock.com

Wie funktioniert das, was bringt das?

bia||lo.de

Ihr Geld verdient mehr.

Aktiensparplan

Wie funktioniert das, was bringt das?

von Max Geißler

Sie möchten am Aktien Erfolg von Apple, Amazon und Co. teilhaben, trauen sich aber nicht, eine größere Summe an der Börse zu investieren? In diesem Fall kann ein Aktiensparplan eine Alternative sein. Damit investieren Sie regelmäßig einen kleinen Betrag am Aktienmarkt. Das Raten-sparen ermöglicht einen behutsamen Einstieg in Wertpapiere und umgeht das Risiko, zum falschen Zeitpunkt zu investieren.

Ohne Tücken sind solche Sparpläne aber nicht. Weil in der Regel nur in eine oder in einige wenige Aktien investiert wird, ist das Anlagerisiko höher als bei einem Investment in einen breit gestreuten Fonds- oder ETF-Sparplan, außerdem ist die Titelwahl nicht einfach. Um Fehler zu vermeiden und Risiken gering zu halten, sollten Anleger die Vor- und Nachteile kennen.

Was ist ein Aktiensparplan und wie funktioniert er?

Mit einem Aktien-Sparplan investieren Sie regelmäßig Geld in Aktien. Je nachdem wie hoch die Sparrate ist beziehungsweise wie viel die Aktie kostet, kaufen Sie pro Sparplanausführung eine oder mehrere Aktien oder Bruchstücke davon. Die Aktien wandern ins Depot der Anlegerin oder des Anlegers und bauen dort peu à peu ein Vermögen auf.

Durch den Kauf einer Aktie wird man Miteigentümer der Aktiengesellschaft. Aktionäre profitieren von Unternehmensgewinnen, die sich zum Beispiel in Form steigender Aktienkurse zeigen oder in Form von Dividendenzahlungen.



Mit einem Klick zur gewünschten Plattform:



Voraussetzungen für einen Aktiensparplan

Um den Sparplan zu starten, benötigen Sie eine Bank, die Aktiensparpläne anbietet. Schauen Sie dazu im Brokersystem Ihrer Bank nach oder suchen Sie im Internet nach einem entsprechenden Anbieter.

Ist die Bank gefunden, müssen Sie sich informieren, ob die gewünschte Aktie auch im Sparplan-Modus verfügbar ist. Das Angebot klafft von Bank zu Bank weit auseinander. Die 40 im deutschen Leitindex DAX versammelten Aktien finden sich als Sparplan praktisch bei allen Banken.

Darüber hinaus ist das Angebot mal mehr, mal weniger weit gestreut. Nicht überall gibt es Technologieaktien oder Titel, die an den großen internationalen Börsen gelistet sind. Vor der Sparplan-Eröffnung sollten Sie also die Produktpalette genau prüfen.

Im nächsten Schritt benötigen Sie ein Wertpapierdepot. Dieses können Sie heute bei fast jeder Bank eröffnen. Eine Anleitung für die Eröffnung am Beispiel der ING finden Sie hier: <https://www.biallo.de/anbieter/ing-depot-eroeffnen-anleitung/>

Wichtig ist hierbei, die Kosten gut zu vergleichen, denn es bestehen erhebliche Preisunterschiede. Näheres hierzu erfahren Sie weiter unten im Abschnitt "Was kostet ein Aktiensparplan?"

So richten Sie den Aktiensparplan ein

Ist das Depot eröffnet, können Sie ihren Aktien-Sparplan schrittweise anlegen. Dazu gehen Sie wie folgt vor:

1. Rufen Sie die Internetseite zum Einrichten des Aktiensparplans auf. Bestimmen Sie, in welche Aktie oder welche Aktien Sie investieren möchten.
2. Legen Sie die Höhe der Sparrate fest. Möchten Sie mehrere Aktien besparen, müssen Sie das Geld auf die einzelnen Titel entsprechend verteilen. Bei einigen Banken können Sie innerhalb eines Sparplans mehrere Aktien besparen (zum Beispiel Comdirect), bei anderen ist jeweils ein separater Sparplan zu eröffnen.
3. Anschließend entscheiden Sie, ob sie monatlich oder quartalsweise investieren möchten. Der gewünschte Sparbetrag wird dann automatisch vom angegebenen Konto abgebucht.
4. Geben Sie den Sparplan per TAN frei.



Bildquelle: akimov.de

Aktiensparplan: Vorteile und Risiken

Vorteile

- **Kein falsches Market-Timing:**
Bei Aktiensparplänen gibt es weder richtige noch falsche Kaufzeitpunkte. Somit besteht nicht die Gefahr, zu einem ungünstigen Zeitpunkt teure Aktien zu kaufen. Da im Rahmen des Sparplans unabhängig vom Markt regelmäßig der gleiche Betrag investiert wird, erhält man bei Niedrigkursen mehr Aktienanteile ins Depot gebucht als bei Hochkursen – das sorgt unterm Strich für günstige Durchschnittskosten.
- **Aktionär auch mit wenig Geld:**
Sparpläne ermöglichen den Aktienkauf ab sehr kleinen Beträgen, oft ab 25 Euro, bei Consorsbank und Geno-Broker sind Sparpläne ab zehn Euro möglich, bei ING und Scalable Capital schon ab einem Euro. So können Sie selbst mit wenig Geld Aktionär werden und dabei auch teure Aktien erwerben.

Damit eignen sich Aktiensparpläne besonders gut für jene Anlegerinnen und Anleger, die von den Renditechancen am Aktienmarkt profitieren wollen, aber noch nicht genug Kapital angespart haben, um per Einmalkauf einen größeren Betrag in Aktien zu investieren.

- **Geringer Zeitaufwand:**
Einmal eingerichtet, läuft der Aktiensparplan praktisch von selbst. Der Sparbetrag wird automatisch vom Konto abgebucht, die Bank kauft die gewünschten Aktien, bucht sie ins Depot ein und stellt die Abrechnung monatlich ins elektronische Postfach.
- **Flexibel sparen:**
Die Sparrate ist nicht in Stein gemeißelt. Sie können sie jederzeit kostenlos ändern oder aussetzen. Auch ein zwischenzeitlicher Verkauf bereits angesparter Aktien ist möglich.
- **Überdurchschnittliches Renditepotential:**
Aktienmärkte besitzen hohes Renditepotential, entsprechend überdurchschnittlich sind die Gewinnchancen für Anleger. Eine Gewinngarantie gibt es aber nicht. Neben Kursgewinnen können Aktionäre von Dividendenzahlungen der



Unternehmen profitieren.

Nachteile

- **Hohe Wertschwankungen:**
Aktien unterliegen hohen Kurs-schwankungen. Müssen Sie Aktien in einer Börsendurststrecke verkaufen, besteht aufgrund gesunkener Kurswerte die Gefahr von Verlusten.

Niels Nauhauser, Leiter Altersvorsorge, Banken und Kredite bei der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, sieht Aktiensparpläne kritisch: „Wir raten aufgrund des möglichen Totalverlustrisikos vom Erwerb einzelner Aktien ab,“ so der Finanzexperte gegenüber biallo.de. Außerdem würden Studien zeigen, dass bei Einzelaktien „unterdurchschnittliche Ertragsaussichten“ bestünden.

Hintergrund: Sparpläne auf nur eine oder auf einige wenige Aktien gehen mit einem erhöhten Anlagerisiko einher, da die Diversifikation (Risikoverteilung) im Portfolio sehr gering ist. Anleger sollten bei Börseninvestments stets auf eine breite Risikostreuung durch Investments in unterschiedliche Assetklassen, Anlageregionen und Branchen achten.

- **Höhere Gebühren:**

Werden Aktien über Jahre im Sparplan-Modus gekauft, laufen mit der Zeit höhere Gebühren auf als beim Einmalkauf.

Beispiel:

Angenommen Sie zahlen 15 Jahre lang 200 Euro in einen Aktiensparplan ein. Bei 1,5 Prozent Gebühren pro Ausführung entstünden jährlich 36 Euro an Kosten, binnen 15 Jahren 540 Euro. Würden Sie für den gleichen Sparbetrag in Höhe von 36.000 Euro einmalig Aktien kaufen, fielen beim Onlinekauf über eine marktführende Direktbank lediglich zwischen 50 und 70 Euro an.



Aktiensparplan oder ETF-Sparplan – wo liegen die Unterschiede?

Risikoverteilung

Eine gute Diversifikation (Risikoverteilung) ist das A und O beim Wertpapier-sparen. Werden Risiken breit gestreut, steigert dies die Robustheit des Portfolios und damit die Widerstandskraft gegen Verluste.

ETFs bieten im Vergleich zu Aktiensparplänen eine deutlich bessere Diversifikation. Während Aktiensparpläne nur in eine oder einige wenige Aktien investieren, legen Aktien-ETFs und damit auch ETF-Sparpläne ihr Geld in ein breites Portfolio unterschiedlicher Aktien an. Die börsengehandelten Indexfonds streuen das Anlagerisiko auf viele Titel, da sie den Wert eines ganzen Börsenindex nachbilden.

Für Finanzexperte Nauhauser ist klar: „Statt nach der sprichwörtlichen Nadel im Heuhaufen zu suchen, kann man besser den ganzen Heuhaufen kaufen, und zwar mit einem ETF-Sparplan.“ Wichtig sei dabei, dass „der ETF die weltweite Aktienentwicklung gut abbildet“, wie dies etwa bei ETFs auf die Indizes MSCI All Country World (ACWI) oder den FTSE All World der Fall sei.



Bildquelle: Olivier Le Moal / Shutterstock.com

Aktienwerte selbst bestimmen

Andererseits kann man bei einem Aktiensparplan selbst wählen, in welche Aktien man investieren möchte. Sie können sich also gezielt ein Wertpapierdepot mit speziellen Werten aufbauen, etwa mit Dividenden-Aktien oder mit Umwelt-Aktien. Im Gegensatz zum ETF muss man dabei keine unerwünschten Aktiengesellschaften als Nebenfang akzeptieren.

Beispiel Nestlé:

Der Schweizer Konzern findet sich in vielen nachhaltigen ETFs, obwohl dessen Geschäftspraktiken umstritten sind. Mit einem Aktiensparplan kann man solche Papiere ausschließen.



Bildquelle: Food Impressions / Shutterstock.com

Zeitaufwand

Investieren in einen Aktiensparplan bedeutet ein hohes Maß an Eigenverantwortung. Dies umfasst neben der eigenständigen Titelauswahl auch die Überwachung der Wertentwicklung. Während bei einem ETF-Sparplan ein Blick genügt, um die Wertentwicklung vieler Aktien zu sehen, erfordern unterschiedliche Aktiensparpläne einen höheren Zeitaufwand.

So muss man zum Beispiel recherchieren und überlegen, ob es sich lohnt, mit den vorhandenen Aktien weiter zu sparen oder ob es nicht besser ist, einzelne Titel gegen aussichtsreichere Kandidaten zu tauschen. Bei einem ETF auf den MSCI World Index, der mehr als 1.500 Aktien umfasst, ist dies nicht nötig, da hier die ETF-Zusammensetzung automatisch optimiert wird.



Bildquelle: Profit_Image / Shutterstock.com



Lesetipp:

Ausführliche Informationen rund um ETF-Sparpläne finden Sie in diesem Biallo-Ratgeber: <https://www.biallo.de/geldanlage/news/etf-sparplan/>

Was kostet ein Aktiensparplan?

Aktiensparpläne sind vergleichsweise sehr preiswert. Ähnlich wie bei ETFs und anderen Wertpapieren verzichten praktisch alle Banken im Rahmen von Sparplänen auf die Depotgebühr. Außerdem fallen bei Aktien – im Gegensatz zu Fonds und ETFs – keine jährlichen Verwaltungsgebühren an.

Tipp:

Unschlagbar günstig sind Aktiensparpläne zum Nulltarif, wie sie zum Beispiel die sogenannten Neobroker Scalable Capital und Trade Republic offerieren.

Transaktionskosten

Ins Gewicht fallen dagegen die Transaktionskosten. Diese entsprechen bei vielen Banken den Gebühren bei ETF-Sparplänen. In jedem Fall lohnt sich ein ausgiebiger Vergleich, denn die Gebühren können je nach Anbieter und Sparrate um mehr als das Doppelte auseinanderklaffen.

Die Gebührenmodelle der Banken unterscheiden sich teils erheblich. Einige Banken berechnen Festpreise, andere prozentuale Gebühren. Weit verbreitet sind prozentuale Gebührenmodelle, wie sie die Marktführer Comdirect, ING und S-Broker anbieten. Dies kann aber insbesondere bei größeren Sparraten zu erheblichen Gebührenunterschieden führen. In diesem Fall ist es vorteilhaft, wenn die Gebühren nach oben gedeckelt sind, wie dies bei der Targobank der Fall ist.

Günstig, vor allem bei höheren Sparraten, fahren Anlegerinnen und Anleger mit Banken, die geringe Festpreise berechnen, wie etwa Genobroker, der Broker der Genossenschaftsbanken (siehe Tabelle).



Aktiensparpläne im Konditionenvergleich

Bank	Gebühren je Sparbetrag	Kosten in Euro bei 100 € 200 €		Mindest- sparrate	Aktien- bruch- stücke	Anzahl Sparpläne
Scalable	0,00 €	0,00	0,00	1,00 €	ja	über 1.000
Trade Republic	0,00 €	0,00	0,00	10,00 €	ja	über 2.500
Smartbroker	0,20 % mind. 0,80 €	0,80*	0,80	125,00 €	nein	101
Geno-Broker	0,95 €	0,95	0,95	10,00 €	ja	40
Deutsche Bank (Maxblue)	1,25%	1,25	2,50	25,00 €	ja	120
DKB	1,50 €	1,50	1,50	50,00 €	ja	40
Consorsbank	1,50%	1,50	3,00	10,00 €	ja	580
Comdirect	1,50%	1,50	3,00	25,00 €	ja	400
ING	1,75%	1,75	3,50	1,00 €	ja	570
Targobank	2,50 % mind. 1,50 € max. 3,00 €	2,50	3,00	50,00 €	nein	76
S-Broker	2,50%	2,50	5,00	50,00 €	ja	600

*ab 125 €

Quelle: biallo.de, eigene Recherchen,

Stand: April 2022

Mit dem kostenlosen
biallo.de **Newsletter**
immer aktuell informiert



Aktiensparplan: In welche Aktien kann man investieren?

Das Angebot an Aktiensparplänen ist von Bank zu Bank sehr unterschiedlich. Einige konzentrieren sich ausschließlich auf die 40 DAX-Titel (DKB, Genobroker), andere bieten bis zu 2.500 Stück zur Auswahl (Trade Republic).

Die meisten Sparplan-Anbieter richten ihren Fokus auf die gängigen deutschen, europäischen und internationalen Indizes. In Deutschland zählen dazu Aktien aus dem DAX, MDAX, SDAX und TechDAX. Im europäischen Rahmen kommen Aktien aus dem EURO STOXX 50, der Londoner und der Schweizer-Börse hinzu.

International stark vertreten sind Werte aus Nordamerika, etwa aus dem Dow Jones Industrial Index, der Technologiebörse Nasdaq sowie dem S&P 500. Weniger oft finden sich Werte aus Japan, China, Hongkong und den Emerging Markets. Kaum vertreten sind sehr kleine Unternehmen und exotische Aktiengesellschaften.

Tipp:

Eine Liste mit den möglichen Sparplan-Aktien stellen die Banken jeweils auf ihren Internetseiten bereit.

Aktiensparplan: Darauf sollten Sie achten

Aktienbruchteile kaufen

Viele Banken ermöglichen den Aktienkauf per Sparplan, aber nicht jede erlaubt den Kauf von Bruchstücken. Ist nur der Erwerb ganzer Aktien möglich, wie dies etwa bei Targobank oder Smartbroker der Fall ist, wird der Sparplan nicht ausgeführt, wenn die Sparrate geringer ist als der Preis der zu kaufenden Aktie. In diesem Fall muss erst genügend Geld auf dem Transaktionskonto angesammelt werden, bevor die Aktie gekauft wird.

Beispiel:

Bei einer Tesla-Aktie zum Preis von rund 850 Euro (Stichtag 27. April) dauert es bei einer monatlichen Sparrate von 100 Euro etwa neun Monate bis die Sparrate ausgeführt werden kann. Vorausgesetzt, der Aktienkurs legt während dieser Zeit nicht weiter zu. Steigt der Kurs, verschiebt sich der Kauf weiter. Dies führt das Prinzip des Sparplans ad absurdum, denn hier sollen ja gerade regelmäßig Anteile gekauft und angesammelt werden, um kontinuierlich von Kurssteigerungen und Dividenden zu profitieren.

Tipp:

Damit die Ausführung nicht unverhältnismäßig lange Pausen macht, empfehlen sich Sparpläne, die Aktienbruchteile kaufen und peu à peu ins Depot einbuchen. Bevorzugen Sie einen Anbieter ohne Bruchteilskauf, sollte Ihre Sparrate so hoch sein, dass die gewünschte Aktie mühelos gekauft werden kann.

Kein punktgenaues Sparplanende

Aktiensparpläne eignen sich nicht für kurzfristige Sparvorgänge. Gute Aktienrenditen erfordern Ausdauer und Geduld. Planen Sie nicht mit einem punktgenauen Sparende. Sind die Börsen zum anvisierten Ausstiegszeitpunkt auf Talfahrt, kann dies zu Renditeverlusten, im schlimmsten Fall zu Totalverlusten führen.



Bildquelle: Hyejin Kang / Shutterstock.com

Tipp:

Beginnen Sie rechtzeitig vor dem Sparplanende, vorhandene Gewinne zu sichern. Warten Sie bei Börsenschwächen, bis der Markt dreht und verkaufen Sie möglichst bei Hochkursen.

Passende Aktien auswählen

Eine besondere Herausforderung besteht darin, die richtige Aktie für den Sparplan zu finden. Für Anlegerinnen und Anleger mit schmalem Budget kann es interessant sein, eine teure Aktie, in die sie ansonsten nicht investieren würden, Stück für Stück per Sparplan zu erwerben. Wichtiger für die Aktienwahl und den nachhaltigen Sparerfolg sind aber Gesichtspunkte, die die Entwicklung der Aktiengesellschaft und damit der Aktie betreffen.

So finden Sie eine aussichtsreiche Aktie:

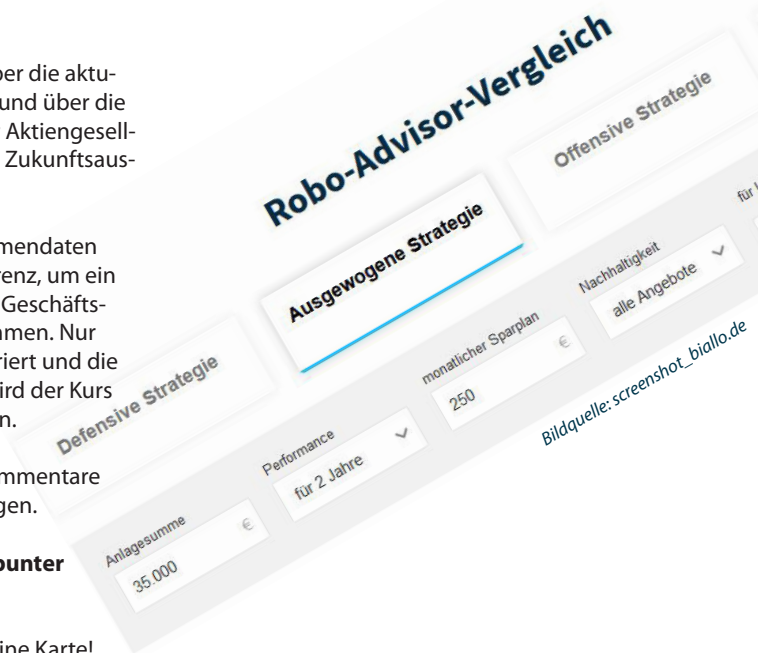
- Informieren Sie sich über die aktuellen Geschäftszahlen und über die Gewinnprognosen der Aktiengesellschaft, checken Sie die Zukunftsaussichten der Branche.
- Vergleichen Sie die Firmendaten mit denen der Konkurrenz, um ein Gespür für die weitere Geschäftsentwicklung zu bekommen. Nur wenn das Geschäft floriert und die Aussichten gut sind, wird der Kurs der Aktie weiter steigen.
- Lesen Sie Analystenkommentare und deren Empfehlungen.

Weder Einzelaktie noch bunter Haufen

Setzen Sie nicht alles auf eine Karte! Um Börsenrisiken gering zu halten, empfiehlt sich eine Risikoverteilung auf mehrere Aktien. Finanzexperten raten häufig zu acht bis zehn Titeln für ein ausgewogenes Depot. Im Sparplan-Verfahren kann der Kauf vieler Aktien aber hohe Gebühren verursachen, außerdem ist ihre Überwachung zeitaufwendig.

Tipp:

Unter Kosten-Nutzen-Aspekten sollte man nicht mehr als drei oder vier Aktiensparpläne gleichzeitig betreiben. Möchten Sie mehr Titel besparen, sollten Sie über ein Investment in einen ETF nachdenken.



Lesetipp:

Statt Titel selbst auszuwählen können Sie dies auch Anlagerobotern überlassen. Hier erfahren Sie mehr zum Thema Robo-Advisor: <https://www.biallo.de/robo-advisor/>



Ihr Geld verdient mehr.

Über biallo.de

Die Biallo & Team GmbH zählt mit ihren Portalen biallo.de und biallo.at zu den führenden Anbietern für unabhängige Finanz- und Verbraucherinformation. Wir bieten aktuelle journalistische Informationen zu den Themen Geldanlage, Baufinanzierung, Kredite, Konten & Karten, Versicherungen, Rente & Vorsorge, Telefon & Internet, Energie, Recht & Steuern sowie Soziales. Unsere Beiträge erscheinen in zahlreichen regionalen und überregionalen Tageszeitungen. Nutzer profitieren zusätzlich von rund 70 unabhängigen, kostenlosen Rechentools und Finanzvergleichen, welche die Entscheidung bei vielen Geldfragen erleichtern. Im Girokonto-Vergleich sind rund 1.300 Banken und Sparkassen gelistet. Damit bietet biallo.de den größten Girokonto-Vergleich Deutschlands mit nahezu kompletter Marktdeckung und regionaler Suchfunktion. Was die Erlösquellen angeht, sind wir transparent. Wie wir uns finanzieren, haben wir auf biallo.de in der Rubrik „Über uns“ offengelegt.

Mit dem Newsletter von biallo.de nichts mehr verpassen!

Impressum

Biallo & Team GmbH

Bahnhofstr. 25
Postfach 1148
86938 Schondorf

Telefon: 08192 93379-0
Telefax: 08192 93379-19
E-Mail: info@biallo.de
Internet: www.biallo.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Horst Biallowons, Samuel Biallowons
Registergericht: Amtsgericht Augsburg
Registernummer: HRB 18274
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656

Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG, 55 RStV: Horst Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Wir verwenden Bilder von www.shutterstock.com, lizenzfreie Bilder sowie lizenzierte Bilder mit Genehmigung.

Das Impressum von biallo.de gilt auch für unsere Seiten auf

[Youtube](#)

[Facebook](#)

[Linkedin](#)

[Twitter](#)

[Instagram](#)

Soziale Netzwerke

